

PAUL PFINZING

1 5 9 8.

METHODVS
GEOMETRICA.

Das ist:

Kürzer wolgegründter vnd
ausführlicher Tractat von der Feldtrech-
nung vnd Messung / Wie solche zu Fuß / Ross vnd Wagen /
an allen Orten vnd Enden / wo vnd wie die auch gelegen / ohne sondere
Mühe / Arbeit vnd Beschwerung / allain durch sonderbare behende vnd
leichte Instrumenta. vnd andere dienstliche Vorthail / Griff vnd Mittel zu
vsurpiren vnd zugebrauchen / vnd nachmals fernner vnd weiter in das
Werk zu bringen / zu enden vnd zuverfertigen / nach
sedes selbstes Wunsck / Willen vnd
Wolgefallen.

In schöner kürzer Tr-
tract der Geometriae vnd Perspectinae / wie
die Perspectina ohne Geometria nicht sein kan / Hernacher
wie die Perspectina in ihren Wercken auff
drey Weg zuuerstehen.



PROOEMIUM,
Über den ganzen Tractat.

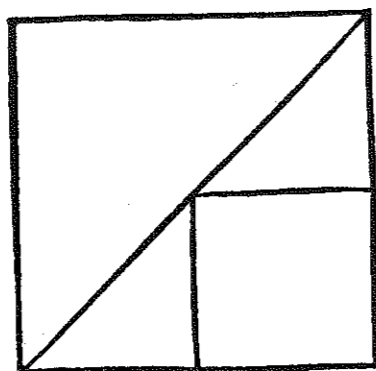
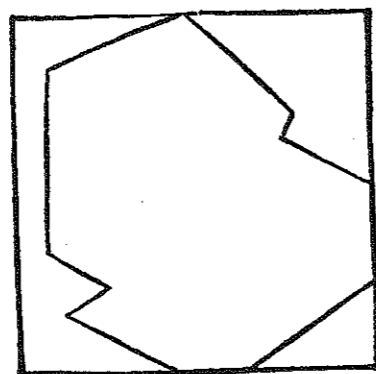
WAls diese vhr alte hochlöbliche Kunst
GEOMETRIA sey/ Wer sie erstlich negst Gott/
(der alles guten ein Anfang vnd Stifter ist) er-
funden/vñ weiter fortgeplanzet/auch was frucht
vnd nutzen sie gebracht/vnd in was hohen Grad/Standt vnd
Wirden / sie am mainsten durch hohe Potentaten/ von ihrem
Vrsprung hero/ bisz auff vnser zeit / erhoben/ gesetzt vnd erhal-
ten worden/ Ist allhier/ (weil davon andere viel vnzählliche/
so wol Alte als Neue Auctores vnd Scribenten / fast in allen
Zungen vnd sprachen / reichlich gnug/ Ja überflüssig tractirt
vnd handeln) zuerzelen vnnötig. Dann sonst möchte es
dem alten Griechischen vnd Lateinischen Sprichwort nach:
κλύκασ ἐρε ἀθήνας Noctuas Athenas vnserm Teutschen aber: Wasser
in das Meer tragen / flingen/ lauten vnd haissen.

Was aber iren vsum vnd nutzbarkeit berürt vnd anlangt/be-
zeugen noch zum überfluß/ die Werck an jm selbst/ daß jedes
(nach deß weissen Jüdische Philosophi Sentenz) seine Meister
ehret/ lobet vnd preiset/ Wie auch deßgleichen diß/ daß ob wol
ihrer viel solche Kunst/ (nach dem sie bey fortlauffung der zeit/
durch neue subtile Invention/ erfindung vnd zusatz/ je lenger
je weitleufftiger/ mühseliger vnd irrsamer worden) durch ihre
eigene vermainte kurze Compendien / griff vnd Vorthail zu
Illustriren vnd erklären/ sich bemühet vnd beflissen/ jedoch we-
nig den Zweck / darnach sie gezelet / getroffen (weil ihnen die
nothwendigsten requisita vnd vorberaitung hierzu geman-



Register dieses nachbeschriebenen Buchs.

- | | | | |
|-----|---|-----|---|
| 1. | Von der Feldrechnung. | 25. | Ein Bericht/warumb der Eintrag nicht allzeit eintrifft. |
| 2. | Diameter Lini zu verstehen/vnd | 26. | Messung der hohen Berg vnd Thal. |
| 3. | die Vierung aufzurechnen. | 27. | Eine schöne erfindung des Eintrags/am Richtscheidt zu gebrauchen/vnd wie solcher dem |
| 4. | Zirkel aufzurechnen. | 28. | Compassen gleich verstanden werden soll. |
| 5. | Feldrechnung nach dem Zoll/Schuch/Rutten/Morgen vnd Tagwerck. | 29. | Feldmessung zu Kos. |
| 6. | Was ein Rutten oder Morgen Feldts in der Vierung ist. | 30. | Die vnterschiedt der ersten Messung/vñ der andern abzeichnung. |
| 7. | Instrument der aufgerechneten verjungten Vierung. | 31. | Feldmessung zu Wagen/vnd wie die Instrumenta zum Wagen sein sollen. |
| 8. | Von der Feldtmessung. | 32. | Wie der Thailer auff dem Instrument zur Abmessung muß verstanden werden. |
| 9. | Wie die Schreg zu finden ist. | 33. | Wie das Instrument zu Fuß vnd Kos/kan gebraucht werden. |
| 10. | Wie der Compasten zur Messung verstanden wirdt/ Vnd wie man solchen zu richten sol. | 34. | Wie man den Eintrag verjüngen vnd gebrauchen soll/wann man zu Wagen gemessen hat. |
| 11. | Wie man sich zur Feldtmessung schicken soll. | 35. | Wie man ein Figur / sie sey so eckel als sie wöll / durch abwegung / eines dargegen gelegten Pappiers / in die Vierung bringen kan. |
| 12. | Wie man den Eintrag mit dem Compasten / vnd die verjüngung des Thailers verstehen soll. | 36. | Wie diese nachbeschriebene Feldtmessung / auch in den Bergwercken zu gebrauchen ist. |
| 13. | Wie man mit dem Compasten messen soll / vnd wie der Compasten zugericht werden muß. | 37. | |
| 14. | Ein Bericht des Eintrags / vnd wie man durch die Regel den halt der Figur finden kan. | 38. | |
| 15. | Wie man grosse weidte Landtschafft messen soll. | 39. | |
| 16. | Wie man eine Landtschafft ohne Messung obseruiren kan. | 40. | |
| 17. | | 41. | |
| 18. | | 42. | |
| 19. | | 43. | |
| 20. | | 44. | |



Von der Geldrechnung.

**Wer einen rechten Feldmesser
geben will / der muß nachfolgende
Capita lernen vnd fasten.**

Vom anfang derselben / will ich hierbey zuuers
sehen geben / Dasz die ganze Kunst / auff dem Winckel
recht / vnd in gleicher Vierung stehet

Wann alles / was man in der Figur / am halt wissen will / Essey
krumm / ecket / oder lang / so muß Erstlich die Figur in die Vierung /
oder Winckelrecht gelegt werden / Wann nun die Figur darinnen
liegt / wie hieneben zusehen / So ist das die Regul.

Erstlich / muß man ein Thail vornehmen in die Vierung /
den man gebrauchen will / Als wie zusehen / dasz die nebenstehen-
de Vierung / auff der vndtern Lini inn zwen thail / vnd auff der neben
Lini / auch in zwen thail eingethailt ist.

Wann nun die zwen thail inn ein Vierung / auffz Mittel zusam-
men gerissen werden / wie hieneben stehet / So gibt die kleine Vierung /
einen vierdten thail / der grossen oder ganzen Vierung / Darnach
braucht man die Multiplicierung / auff der vndtern vnd neben Lini /
vnd spricht / zweymal zwey ist viere / so viel helt die Vierung in sich.
Will man nun der kleinen Vierung eine / einen Schuch sein lassen / so
helt die Vierung vier Schuch.

Wn sihet man / dasz die Vierung von einem Eck zum andern ober-
zwerch durchgestrichen / Solche Lini wird die Diameter Lini ge-
nant / die man zur Feldrechnung gebraucht.